

## **Herbsttreffen des RC Freiburg mit den RC Schaffhausen am 21. Oktober 2023 in Bernau**

Protokoll: Reinhard Bentler

Das landschaftlich idyllisch gelegene Bernau im Südschwarzwald war Ziel des diesjährigen Herbsttreffens. Organisiert hatte dieses Treffen unser Freund Volker Krauß, der seine guten Beziehungen zum Landkreis Waldshut und zur Gemeinde Bernau nutzen konnte. So erwartete uns, als wir um die Mittagszeit mit dem Bus in Freiburg losfuhren, ein ausgefüllter Tag mit vielen freundschaftlichen Begegnungen und dem Besuch zweier Museen. Angemeldet hatten sich vom RC Freiburg 28 Teilnehmern, eine stolze Zahl, die leider aufgrund krankheitsbedingter Absagen (z.T. Corona) auf 21 abschnitzte.

Auf dem Hinweg erläuterte uns Michael Ganter die Eigenheiten der Landschaft, so die eiszeitliche Ausformung des Präger Kessels. Er ging auch kurz auf die Geschichte Bernaus ein, das sich zum Handwerkerdorf entwickelt hat, da die Realteilung bei der Erbfolge dazu führte, dass die immer kleiner werdenden Landwirtschaften den Unterhalt der Familien nicht mehr gewährleisten konnten.

Im Rathaus in Bernau angekommen, in dem sich auch das Kunstmuseum befindet, hießen wir unsere Freundinnen und Freunde aus Schaffhausen, 12 an der Zahl, herzlich willkommen. Nach der Begrüßung durch die Leiterin des Hans-Thoma-Kunstmuseums, Frau Margret Köpfer versammelten wir uns im Ratssaal zu einem Plauderstündchen mit Kaffee und (von Volker Kraus gestiftetem) Kuchen.

Anschließend führte uns Rotarier Dr. Jürgen Glocker vom RC Waldshut - Säckingen, der ehemalige Kulturreferent des Landkreises, in die Ausstellung ein. In einem beeindruckenden Vortrag schilderte er den Lebenslauf von Hans Thoma, der 1839 in Bernau in einfachen bäuerlichen Verhältnissen geboren wurde, der Vater starb früh, die Mutter konnte das Lehrgeld für eine Uhrenschildermacher- Lehre nicht bezahlen. Der junge Thoma war seiner Heimat eng verbunden, er nahm die herrliche Landschaft Bernaus in sich auf und ließ die vielfältigen Eindrücke der Natur auf sich wirken, was für seinen späteren Malstil prägend war. Er erhielt in Bernau ersten Malunterricht und verdiente etwas Geld mit dem Verkauf von Skizzen, bis ein Oberamtmann aus St. Blasien auf sein Talent aufmerksam wurde und ihn für ein Stipendium an der Kunstakademie in Karlsruhe vorschlug. Mit seinen naturalistischen Landschaftsdarstellungen und Motiven aus der bäuerlichen Lebenswelt widersprach er aber zunächst den Vorstellungen der vorherrschenden Salonmalerei, er wurde als Hühnermaler verspottet, fand aber schließlich nach einer Ausstellung in München doch Anerkennung und wurde 1890 zum Direktor der Großherzoglichen Kunsthalle und zum Professor der Kunstakademie in Karlsruhe ernannt. Ende des 19. Jahrhunderts war

er einer der bekanntesten und beliebtesten Maler Deutschlands. Hans Thoma verstarb 1924 im hohen Alter von 85 Jahren.

Unser Referent Dr. Glocker ging schließlich in sehr sachlicher Weise auf ein schwieriges Thema ein, das Bernau und die Presse in der letzten Zeit sehr beschäftigt. Der wichtigste Kunstpreis des Landes Baden-Württemberg, der Hans-Thoma-Preis, wird alle zwei Jahre am Hans –Thoma-Tag in Bernau verliehen. Der diesjährige Preisträger, der Holländer Marcel van Eeden, nahm den Preis zum Anlass, Nachforschungen über Hans Thoma anzustellen und bei der Auswertung von Briefen auf die Nähe Hans Thomas zum Bayreuther Freundeskreis um Cosima Wagner und zu völkisch - nationalen, antisemitischem Gedankengut hinwies. Für das Land Baden Württemberg stellt sich die Frage, ob es noch richtig ist, einen nach Hans Thoma benannten staatlichen Kunstpreis zu vergeben. Für Bernau wäre die Umbenennung des Preises, so Frau Margret Köpfer, oder gar die Abschaffung ein herber Verlust.

Nach dem Vortrag besichtigten wir das Museum mit den Bildern Hans Thomas und der Hans-Thoma-Preisträger, die jeweils mit einem Bild im Museum vertreten sind.

Anschließend fuhren wir zum Heimatmuseum, dem 1789 erbauten Resenhof, einem stattlichen Eindachhof, in dem Wohn- und Wirtschaftsteil unter einem Dach vereint sind. Wir waren beeindruckt von seiner schönen großen Stube, der Rauchküche und den Räumen, in denen das Bernauer Handwerk ausgestellt ist.

Das Treffen klang schließlich bei einem gemeinsamen Abendessen im Gasthaus Rössle aus. Volker Krauß hatte für jeden Teilnehmer ein Kärtchen mit Angabe des ausgewählten Menüs vorbereitet. So lief die Bewirtung reibungslos ab.

Unser Präsident bedankte sich bei unsern Schweizer Freunden für ihr Kommen und insbesondere auch bei Volker Krauß für die hervorragende Organisation des Treffens. Im Namen des RC Schaffhausen sprach Stephan Kuhn Worte des Dankes, insbesondere auch an Volker Krauß und die beiden bisherigen Beauftragten für die Partnerschaft, Urs Peter Brunner und Reinhard Bentler für ihre langjährige Arbeit. Beide werden dieses Amt künftig in neue Hände legen, für den RC Freiburg übernimmt Christoph Borner und für den RC Schaffhausen Thomas Wildberger, die sich beide an diesem Abend kennenlernten.

Bei guter Stimmung ging es zurück nach Freiburg. Wir freuen uns auf das nächste Treffen im Herbst 2024 in Schaffhausen. Dann feiern wir das siebzigjährige Bestehen unserer Partnerschaft.

Reinhard Bentler

Anbei Fotos und Teilnehmerliste